

# papiere





<b>Editorial</b>	3
<b>Diözese</b>	
Vorstellung AG Spiri	4-5
Leitartikel – Markt der spirituellen Möglichkeiten	6-11
<b>Facharbeitskreis Ökologie</b>	
Gewinnspiel, Filmtipp, Rezepte	12
Der FAK Öko hebt ab!	13-15
<b>Veranstaltungen</b>	
Wienfahrt 2017 – Auf dem Weg zum Frieden	16
Jungpfadfinder	17
Klausur AG Spiri	18-19
1001 Nacht mit den Jungpfadfinderleitern	18-19
<b>Bezirke</b>	
Wölflingsstufenwochenende	20-21
Pfadiwochenende in Prag	22
Wö Wochenende 2018	23
Haste mal lang Zeit? – das Auszeitwochenende vom 10. – 12.11.2017	24-25
Frühschichten in Max Kolbe	26-27
Ein kleiner Schritt für die Wölflinge, ein riesiger Sprung für die Jungpfadfinder!	28-29
Der Stamm Heilig Kreuz fastet CO <sub>2</sub>	30-31
Hüttenlager im Stamm Heilig Kreuz	32-33
Bist du Cinderella?	34
Jupfi-Lagerfeuerabend	35
<b>Stiftung</b>	
Stiftung? – Was macht die denn so?	36-37
<b>Schwarzes Brett &amp; Impressum</b>	38
<b>Termine</b>	39

**Der Weg in die papiere**

Wir freuen uns riesig auf Eure Artikel, Bilder und Veranstaltungshinweise für die papiere. Damit Eure Einsendungen auch so gut wie möglich in die papiere kommen – bei Fragen könnt Ihr Euch jederzeit an uns wenden: Am Besten per Email an [papiere@dpsg-bamberg.de](mailto:papiere@dpsg-bamberg.de) – bitten wir Euch, Folgendes zu beachten:

Fotos liefert ihr am besten, wie ihr sie fotografiert / bearbeitet habt (Originalgröße) – Texte am besten im separaten Word-Dokument (gerne mit Autor, Headline, Text und Bildunterschriften). Logos können wir am besten als Vektorgrafik verwenden, aber auch jpg, tif, usw. Ihr könnt auch fertige Layouts, dann bitte PDF oder Word mit Bildern in Druckqualität schicken.

## Inhalt

## Editorial

Liebe Leiterinnen und Leiter,  
liebe Leserinnen und Leser!

Die Jahresaktion des Bundes steht in diesem Jahr unter dem Thema:  
Lebendig. Kraftvoll. Schärfer. Glaubste?

Aus diesem Grund wird die AG Spiri in diesem Jahr immer wieder etwas zum Thema in den papiere veröffentlichten. In dieser Ausgabe stellen sich die Mitglieder der AG noch einmal vor, außerdem findet ihr im Schwerpunkt einen Methodenteil von Tobias Bienert mit Ideen, die ihr recht problemlos durchführen könnt. Es fanden verschiedene diözesane Veranstaltungen statt. Im Diözesanteil wird über zwei Stufenkonferenzen berichtet. Wir freuen uns, dass wir neue Mitglieder im Wölflings-DAK und Schnuppermitglieder im DAK der Jungpfadfinderstufe begrüßen dürfen. Martin Helmreich, der neun Jahre als Jungpfadfinderreferent in der Diözese tätig war, wurde aus seinem Amt verabschiedet.

Außerdem gibt es wieder viele Berichte über Veranstaltungen in euren Stämmen und Bezirken. Vielen Dank hierfür.

Ich wünsche euch schöne Pfingstferien mit zahlreichen Erlebnissen, von denen ihr in der nächsten papiere-Ausgabe berichten könnt. Redaktionsschluss hierfür ist der 30. Juni 2019.

Für die Redaktion

Andrea Pott



## Vorstellung AG Spiri

Mit dieser Ausgabe der papiere geht die Serie zur Vorstellung der DL und der Arbeitskreise im Diözesanverband Bamberg weiter.

AG Spiri

Name: Bernhard Götz  
Alter: 72 Jahre (kein Schreibfehler!)



Auch ich bin im Spiri-AK: Weil ich, wahrscheinlich als älterer Pfadfinderkurat und wegen meiner Lebenserfahrung, in diesen Arbeitskreis berufen wurde. Das ist eine große Wertschätzung für mich!  
Die Reflexion über die Entwicklung des Glaubens für mich persönlich und für andere, ist mir sehr wichtig. Mir ist bewusst, dass hier jeder Mensch seine eigene spirituelle Sichtweise hat. Im Austausch und in der Auseinandersetzung mit Glaubenserfahrungen entwickelt sich ein tragfähiger Grund für unser Leben. Auch unser Pfadfindergesetz, das Versprechen, das Pfadfindergebet und die Kirchenbilder der DPSG können dazu beitragen, das oft negativ besetzte Bild von Kirche in uns zu verändern.

Mein schönstes Spiri-Erlebnis (in letzter Zeit) war: Der Einsatz unseres Arbeitskreises bei Pfaditopia 2017.

Wieder einmal ein Zeltlager nach 30 Jahren voll mitzuerleben! Die Angebote unseres „Spiri-AKs“ kamen gut an. Aber der Lagergottesdienst, der laut Lagerleitung für alle verpflichtend(!) war, war eine echte Herausforderung für uns Kuraten. Nachdem wir aber diese Feier ganz bewusst „altersgerecht“ gestaltet haben, nämlich auch mit Beiträgen von zwei Slammerinnen, war es für die Lagerteilnehmer der „geilste Gottesdienst“, den sie bisher erlebt hatten. Und das mit Begeisterung gesungene Schlusslied hat an dieser Überzeugung keinen Zweifel gelassen!

Warum ist Spiritualität sexy: Weil jeder von uns seine eigene Spiritualität und seinen eigenen Glauben hat. Kinder und Jugendliche haben andere „Glaubensbilder“ als Erwachsene. In unserem Verband erleben viele die Kirche von einer ganz anderen Seite. Unsere Spiritualität in der DPSG nimmt alle mit auf ihrem Weg, auch in Grenzsituationen ihres Lebens. Ich habe in meinem Leben schon viele Höhen und Tiefen erlebt. Und von meinen Glaubenserfahrungen kann ich manches weitergeben! Das macht für mich Spiritualität so interessant.



Name: Tobias Bienert  
Alter: junge 34 Jahre



Darum bin ich im Spiri-AK: Als Diözesankurat liegt mir das Thema Spiritualität von Natur aus am Herzen. Darum bin ich froh, Teil einer solch schlagkräftigen Gruppe zu sein, die dieses Querschnittsthema im Verband wach hält.

Mein schönstes Spiri-Erlebnis war: Eigentlich gibt es kein absolut schönstes Erlebnis – sondern viele kleine, einzelne und besondere! Gerade wenn ich merke, dass jemand seinen Weg gefunden hat oder eine Idee von Hoffnung verspürt, dann freue ich mich sehr darüber, ebenso wie wenn man merkt, dass einem selbst Spiritualität unheimlich gut tut im Leben, auch wenn man sich selbst als absolut ungläubig bezeichnet!

Warum ist Spiritualität sexy: Spiritualität ist vielfältig – so vielfältig wie es wahrscheinlich Menschen gibt. Und das ist auch gut so, weil wir an einen persönlichen Gott glauben, der uns alle unterschiedlich entworfen hat. Beim Thema Spiritualität ist für jeden etwas dabei, was ihn oder sie anrührt ... und das macht Spiritualität unheimlich sexy!



Name: Amelie  
Alter: 21 Jahre

Darum bin ich in der Spiri-AG: Weil ich Kartoffeln liebe und der Bernhard mir an unseren Treffen immer welche kocht. Also auch, aber nicht nur natürlich :) Nach dem Kuratenkurs war die AG für mich als „Spiri-Küchen“ eine tolle Möglichkeit mit und von „Spiri-Urgesteinen“ zu lernen. Ich bin ein absoluter Teammensch und unsere Treffen sind immer zauberhaft kreativ und inspirierend und ich kann viel mitnehmen für die „Arbeit“ in meinem Stamm, aber auch für mich selbst.

Mein schönstes Spiri-Erlebnis war: Boah, also das Schöne an der Spiritualität ist ja, dass sie das Auftauchen von Glücksmomenten für mich sehr wahrscheinlich macht, daher habe ich ein Entscheidungsproblem: die „5 Minuten im Wald stehen“ beim Spiri-Modul, der ganze Kuratenkurs, das Bäume umarmen auf Pfaditopia, unser Auszeitwochenende und gerade unsere Frührschichten vor Ostern.

Warum ist Spiritualität sexy? Da hat ja jeder so seine eigenen Vorlieben, aber für mich auf jeden Fall ja, sie zieht mich sozusagen magisch an :) Weil sie Momente gestaltet, in denen ich ganz bei mir bin, einfach im Hier und Jetzt mit lieben Mitmenschen, Musik, Texten. Momente in denen einfach alles stimmt. Wenn das nicht sexy ist, weiß ich auch nicht...



Name: Sebastian „Sebbi“ Schmitt  
Alter: mittlerweile 38

Darum bin ich im Spiri-AK: Weil ich es toll und wichtig finde, sich mit dem Thema Spiritualität in unserem Verband auseinanderzusetzen. Spiritualität bedeutet für mich den gesamten Freiraum den unser Glaube bietet, ausnutzen und ausprobieren zu können. Diesen Freiraum bietet die DPSG – der Pfadfindergrundsatz „learning by doing“ gilt für mich auch beim Thema Spiritualität. Außerdem genieße ich es zusammen mit den anderen AK-Mitgliedern gemeinsam über alle Facetten von Glauben und Spiritualität zu diskutieren.

Mein schönstes Spiri-Erlebnis war: Der Gottesdienst bei Passwort Blau in Westernohe. Passwort Blau war die Bundesaktion der Jungpfadfinderstufe im Sommer 2006.

Der Lagergottesdienst wurde von Allen so gefeiert, dass daraus spontan eine riesige Party entstand. Das war das eine Spiri-Highlight, an das ich mich immer wieder gerne zurückerinnere, aber jeder gelungene Gottesdienst, der evtl. erst auf den zweiten Blick als „Gottesdienst“ erkennbar ist, ist ein Spiri-Highlight für mich.

Warum ist Spiritualität sexy: Weil Spiritualität so viele Gesichter hat. Viele verbinden mit Spiritualität und Religion den klassischen Gottesdienst in der Kirche – evtl. mit einem Pfarrer den man schwer versteht oder den Zugang zum Glauben nicht vermitteln kann. Aber Spiritualität hat so viele verschiedene Gesichter: die Gemeinschaft am Lagerfeuer, das Erleben von Natur, ein gutes Gespräch, ... das alles kann erlebte Spiritualität sein. Und das macht für mich Spiritualität sexy.



Name: Carsten KISTL Mauell  
Alter: 26, Tendenz steigend

Darum bin ich im Spiri-AK: Es war ein herrlicher Sommertag, und ich hatte gerade meine Kuratenausbildung mit unglaublich schönen Momenten fertig gemacht, als Tobias auf mich zu kam und mich fragte, ob ich mir Vorstellen könnte mit einer Hand voll bunter Leute für die Diözese so Spiri-Zeug zumachen... Ich wollte es mir „nur mal anschauen“, aber schon nach dem ersten Treffen war klar, dass wir nicht nur ein Treffen zusammen haben werden. Es tut einfach gut sich, für andere und für einen selbst, über Gott und die Welt, in diesem AK auszutauschen.

Mein schönstes Spiri-Erlebnis war: Als ich noch sehr jung war, wurde ich von meinem großen Bruder in einem Lagergottesdienst von unserem sehr sehr großen Bannerturm abgeseilt. Ich hatte natürlich Angst, weil ich zuvor vielleicht ein, zweimal ein Klettergurt an hatte. Ich wusste aber auch, dass der da unten mich niemals fallen lassen würde. Dieses Gefühl zu haben ist großartig und ich wünscht jedem, dass es da irgendwen gibt der ihn sichert.

Warum ist Spiritualität sexy: Was ist schon sexy? Narben? Ein Hintern? Ein Lächeln? Eine Freundlichkeit? Einfach etwas, das einem selber gut tut? Ja, das ist es! Ich finde Spiritualität sexy, weil sie mir gut tut. Man kann spirituelle Erlebnisse allein und in der Gruppe erleben. Egal wie, sind sie wie ein Streicheln und fühlen sich gut an.



# LEBENDIG. KRAFTVOLL. SCHÄRFER. GLAUBSTE?

## Markt der spirituellen Möglichkeiten:

Methode	Beschreibung	Material	Altersgruppe / Zielgruppe
<b>Spiele mit spiritueller Note</b>			
<b>Spiel: Schwebender Stab</b>	Die Teilnehmenden stellen sich in zwei Reihen gegenüber auf und strecken ihre Arme sowie Finger nach vorne. Auf ALLE den ausgestreckten Zeigefinger wird ein großer, aber leichter Stab gelegt. Aufgabe: Die Gruppe muss den Stab auf den Boden legen, ohne dass ein Finger den Stab nicht mehr berührt	Langer Stab (oder Lineal, Meterstab, ...)	Alle Altersgruppen
<b>Spiel: Blind Figuren stellen</b>	Die Teilnehmenden bekommen die Augen verbunden und ein langes Seil in die Hand. Aufgabe: Spielleiter gibt Figuren vor, die die TN blind stellen müssen. (Z.B. Kreis, Quadrat, Kreis, Stern, ...) Nach jeder Aufgabe werden die Blinden kurz abgenommen, um das Ergebnis zu prüfen	(Kletter-)Seil, Augenbinden	Alle Altersgruppen
<b>Spiel: Gordischer Knoten</b>	Die Teilnehmenden stehen Schulter an Schulter in einem Kreis, Blick nach innen gerichtet. Aufgabe: Augen schließen und mit jeder Hand eine andere Hand suchen (Nicht die eigene). Wenn jeder eine Hand hält, Augen öffnen und versuchen, den Knoten gemeinschaftlich zu lösen	Keines	Alle Altersgruppen
<b>Spiel: Schafstall</b>	Teilnehmende werden aufgeteilt. Eine Person ist der Schäfer, alle anderen sind Schafe. Spielfeld: abgegrenztes Territorium, gerne mit kleinen (nicht gefährlichen) Hindernissen. Die Schafe bekommen die Augen verbunden und werden blind an eine bestimmte Stelle des Spielfelds geführt. Der Schäfer steht derweil im Stall und muss allein mit seiner Stimme (Ohne sich selbst zu bewegen) es schaffen, dass alle Schafe in den Stall kommen.	Augenbinden, Stall abstecken, ggf. Hindernisse einbauen	Alle Altersgruppen

Leitartikel

Leitartikel

Medien und Unterhaltung			
<b>Musik-/Liedanalyse</b>	Ein Liedtext wird zuerst angehört, dann am besten schriftlich an die Teilnehmenden ausgeteilt und zusammen durchgelesen. Anschließend kann jeder seine wichtigste Zeile markieren, oder in der Gruppe wird über den Text gesprochen, oder es werden weitergehende Fragen gestellt, ... (Ziel: Liedinhalt vermitteln und auf das eigene Leben übertragen. Am Ende bietet es sich an, das Musikstück noch einmal zu hören	Lied, Liedtext ausgedruckt, Lautsprecher, ...	Je nach Liedauswahl, alle Altersgruppen. Empfohlen ab Jupfi
<b>Filmanalyse</b>	Film herausuchen und ansehen (entweder Kurzfilm oder auch Blockbuster). Im Vorfeld schon Fragen oder Impulse zur Weiterarbeit vorbereiten. Wichtige Schritte bei Filmen: 1: Abspann mit laufen lassen 2: Frage: Was habt ihr alles wahrgenommen? 3: Frage: Was könnte das für XY bedeuten?	Film, Abspielgerät, ggf. Impulszettel ect.pp.  Filmideen & Beratung gibt es in der Medienzentrale des Erzbistums Bamberg: <a href="http://medienzentrale-bamberg.de">medienzentrale-bamberg.de</a>	Je nach Filmauswahl: Alle Altersgruppen
<b>Pfadfinden, Stammesleben und Lageralltag</b>			
<b>Das Pfadfindergebet</b>	Das Gebet hat sich im Laufe der Jahrzehnte deutlich verändert! Ein Blick in die Veränderungen lohnen sich (Jahresaktionsbroschüre) Anschließende mögliche Fragestellung: Warum denkt ihr, hat es sich verändert? Was bedeuten eigentlich diese Inhalte?	Ausgedruckte Pfadfindergebete der letzten Jahrzehnte zum Vergleichen	Pfadi, Rover, Leiter
<b>Pfadfindertechniken: Altar Bauen</b>	Nicht immer muss es ein Tisch sein, der als Altar hergenommen wird. Gerade am Lager kann man sehr gut selbst einen Lageraltar bauen. Infos zur Bauweise in der Mittendrין Ausgabe Januar 2018	Holz, Seile, etc.	Pfadi & Rover
<b>Lager: Raum der Stille</b>	Ein Lageralltag kann hektisch sein, für Leitung und Teilnehmende. Hier hat sich ein Raum der Stille bewährt, in dem jeder, der es gerade braucht und es ihm gut tut, sich hineinlegen/-setzen kann und einfach einmal durchschnaufen. Sinnvoll ist die dauerhafte Untermauerung mit Musik	Raum / Jurte / ... Meditationsmusik	Alle Altersgruppen
<b>Rituale</b>	Rituale sind gerade bei uns in der DPSG wichtig. Denn sie zeigen die Bedeutung von manchen Entwicklungen (z.B. Stufenaufstieg). Welche Rituale gibt es bei euch im Stamm? Tauscht euch doch einfach auf nebenhängenden Plakat als Schreibgespräch aus.	Plakat nebenan	Alle Altersgruppen
<b>Gebete</b>	Gebete gehören in die Gruppenstunde dazu. Habt ihr ein Lieblingsgebet, sei es zum Essen, zu Beginn oder zum Ende der Gruppenstunde?	Plakat nebenan	Alle Altersgruppen
<b>Abend- / Morgenrunden</b>	Eine Morgenrunde soll auf den Tag einstimmen, eine Abendrunde den Tag abschließen. Doch wie gestalte ich nun eigentlich eine gute Morgen-/Abendrunde? Wenn ihr Hilfe hier braucht, meldet euch bei der AG Spiri.	Je nach Gestaltung	Alle Altersgruppen

Methodenvielfalt – nicht nur für Bibelarbeit			
<b>Egli-Figuren (oder: Mit Figuren Geschichten erzählen)</b>	Egli-Figuren sind speziell und selbst angefertigte Figuren, welche beweglich sind und mit denen man gut eine (Bibel-)Geschichte nacherzählen oder nachspielen kann. Es müssen hierfür aber keine Egli-Figuren sein – alle anderen Figuren eignen sich auch. Am besten erzählt man die Geschichte im Sitzkreis TIPP: Wenn eine Geschichte erzählt wird parallel die einzelnen Figuren mit einbinden. Gerne auch die Kinder fragen, wie die Figur (die Person) aussehen muss (geballte Faust, offene Arme, etc)	(Egli-Figuren)	Wölflinge, Jupfs
<b>Kett-Materialien</b>	Teilnehmende sitzen auch hier in einem Sitzkreis – und eine (Bibel-)Geschichte wird erzählt. Ähnlich wie bei den Figuren wird hier aber durch Tücher und weiteren Materialien eine ganze Landschaft gestaltet (z.B. gelbes Tuch für Wüste). Gerne die Kinder bei der Gestaltung mit einbeziehen. Erfinder dieser Methode war Kett, daher der Name (Copyright) Kett-Methode und Kett-Materialien.	Tücher, Figuren, etc.	Wölflinge, Jupfi
<b>Szenisches Darstellen</b>	Warum nicht einmal eine (Bibel-)Geschichte selbst darstellen und sich in die Rolle eines der Protagonisten versetzen? Oder beliebige Zuschauer erfinden (Verkäufer, Händler, Reisende), die sich über das „Erlebte“ unterhalten? Dies vertieft das Verständnis eines Textes ungemein.	Bibelstelle, guter Anleiter	Pfadis, Rover, Leiter
<b>Begehrer Jahreskreis</b>	In der Kirche gibt es den liturgischen Jahreskreis, beginnend mit dem Advent und endend mit dem Christkönigsfest Ende November. Im Referat Ministrantenpastoral ist ein begehrer Jahreskreis entstanden, mit dem Ziel die einzelnen Elemente des Kreises mit dem persönlichen Leben zu Vernetzen. Über Tobias kann er sich ausgeliehen werden	Ausleihe: Begehrer Jahreskreis	Ab 14 Jahre
<b>Fasten-Rucksack</b>	„Was ist Ballast in meinem Leben? Und was will ich mitnehmen?“ Gerade in der Fastenzeit kann man sich darüber Gedanken machen, was man so im Leben für einen unnötigen Ballast mit sich herumschleppt. Um dies zu symbolisieren und ins Nachdenken zu kommen, bietet sich an, einen leeren Rucksack hinzustellen mit roten und grünen Karten daneben. Jeder Teilnehmende soll aufschreiben: Rot: Das belastet mich und davon will ich mich trennen! Grün: Das beflügelt mich und muss Teil meines Lebens bleiben!“ Die grünen Zettel kommen in den Rucksack, die Roten werden zerknüllt und daneben geworfen	Rucksack, Stifte, rote & grüne Zettel	Ab Pfadis

LEBENDIG.  
KRAFTVOLL.  
SCHÄRFER.  
GLAUBSTE?

Texte und Geschichten			
<b>Impulsgeschichten vorlesen</b>	In der Literatur gibt es massig Geschichten, die zum Nachdenken anregen. Eine breite Auswahl ist auf dem Büchertisch zu entdecken. Gerade die DPSG-Spezifischen Bücher (Wegzeichen, Tagzeiten, ...) eignen sich hervorragend als Ideengeber. Einfach einmal durchstöbern und als Morgen- oder Abendrunde verwenden.	Impulstext	Je nach Geschichte: Alle Altersstufen
<b>Morgen oder Abendrunde</b>			
<b>Impulsgeschichten mit Aktionen</b>	Manche Impulsgeschichten laden gerade dazu ein, danach noch eine Aktion anzuschließen. Lasst euren Ideen hier freien Lauf (Oder meldet euch bei der AG Spiri). Mögliche Ideen: „Mein Freund der Baum“ → Impulstext vom Indianer in der Großstadt, danach 5 Minuten in den Wald und nur hören, danach in der Gruppe das Gehörte zusammentragen „Die Steinreiche Frau“ → Impulstext vorlesen – anschließend Muggelsteine verteilen mit dem Arbeitsauftrag: Für jedes schöne Erlebnis dürft ihr einen Stein von der linken in die rechte Hosentasche tun.		
<b>Spaziergang mit Impulsfragen</b>	Oft kommen einem beim Laufen ganz neue Ideen. Denn Laufen macht den Kopf frei und schafft Platz für Neues! Also warum nicht auch mit Impulsfragen zu einem bestimmten Thema hinausschicken auf einen Spaziergang? Entweder alleine, aber auch zu zweit ist das vorstellbar.	Keine	Ab Pfadi
<b>Traumreisen</b>	Traumreisen sind beliebt. Wichtig ist hier eine gute Atmosphäre mit Meditationsmusik und guter Raumgestaltung (bequem liegen können). Es bietet sich an, die Traumreise vorher selbst schon einmal erlebt zu haben – oder zumindest schon einmal trocken vorgelesen zu haben. Denn gerade auf das Tempo kommt es an! Aber es bringt die Teilnehmenden gut zu sich selbst	Traumreisetext, gestalteter Raum, Meditationsmusik	Alle Altersgruppen – je nach Traumreisetext

LEBENDIG.  
KRAFTVOLL.  
SCHÄRFER.  
GLAUBSTE?

# LEBENDIG.

# KRAFTVOLL.

# SCHÄRFER.

# GLAUBSTE?

## Spiri-Highlight 2018 im DV Bamberg

Wettbewerbe gibt überall: Die Schönsten, die Schlausten, die Sportlichsten...Doch der hier ist anders, denn der ist für **JEDEN**, also auch **DICH!**

Denn wir **GLAUBEN**, dass die Spiritualität unter euch absolut **LEBENDIG** ist. Dass ihr die **SCHÄRFSTEN** Aktionen habt.

Also reicht eure **KRAFTVOLLSTE** Spiri-Aktion bei uns ein. Egal ob Lagergottesdienst, Abendrunde, Leiterrundenimpuls. Ob von oder für Kinder-, Jugend- oder Leiter. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!

Schickt uns ein paar Fotos und einen kurzen, schriftlichen Einblick mit folgenden Infos:

- Was und Wie wurde umgesetzt?
- Von wem für wen?
- Fotos/Videos etc.

Wir freuen uns besonders über ausgefallenes, kreatives, mutiges und noch nie dagewesenes!

**Einsendeschluss** ist der **6.01.2019**, ihr habt also reichlich Zeit. Aber wartet nicht zu lange oder vergesst es gar, denn: der Preis ist heiß.

Damit auch der Rest der Welt von euren Werken erfährt, beziehungsweise zumindest ein wichtiger Teil der Welt, gibt es an der DV 2019 die große Preisverleihung.



Leitartikel

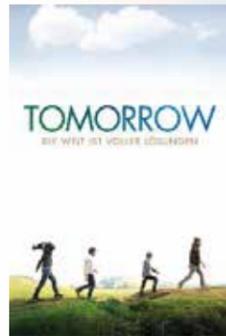


Leitartikel



## Rätsel

Um welche Blume handelt es sich hier? Und was ist das Besondere an ihr? Schreibe deine Antwort an [oekologie@listen.dpsg-bamberg.de](mailto:oekologie@listen.dpsg-bamberg.de) und gewinne einen Premium-Kochkurs!



### Filmtipp: Tomorrow - Die Welt ist voller Lösungen

Der Umweltaktivist Cyril Dion und die Schauspielerin Mélanie Laurent sind für die Dreharbeiten dieses Films um die Welt gereist und haben nach Ansätzen und Ideen für eine nachhaltigere Welt gesucht. So erzählen sie von Projekten, Initiativen und Kommunen, die mit alternativen ökologischen, wirtschaftlichen und demokratischen Konzepten den wachstumsorientierten, globalen Konzernen die Stirn bieten.

„Tomorrow“ unterscheidet sich stark von vielen anderen Dokumentationen, die sich um die Themen Umweltschutz, Klimaerwärmung, Ernährung etc. drehen. Denn er zeigt nicht allein die vorherrschenden Probleme der Welt auf, sondern gibt seinen Zuschauern Hoffnung und überrascht mit seiner stark positiven Darstellung. Er wirkt nicht belehrend, sondern macht Spaß – sicher auch durch die passend ausgewählte, fröhliche Filmmusik!

Außerdem inspiriert und motiviert der Film dazu, selbst einmal bequeme Wege zu verlassen und mit kleinen Schritten aktiv zu werden.

Optimal für alle Pfadfinder und Pfadfinderinnen, die sich Gedanken um die Welt machen und interessiert sind an Ideen, wie sich die Welt verbessern lässt.

Mit seinen 120 Minuten ist der Film sehr lang, jedoch eignet er sich durch seine Aufteilung in fünf Kapitel (Landwirtschaft, Energie, Wirtschaft, Demokratie und Bildung) optimal dafür, aufgeteilt zu werden. So lässt sich gut Kapitel für Kapitel anschauen und die behandelten Ideen jeweils dazwischen diskutieren.

*Tomorrow - Die Welt ist voller Lösungen | Cyril Dion und Mélanie Laurent | 2015 | 120min*



FAK Ökologie



FAK Ökologie

## Lecker Dal, super vegan, super Einfach, super Schmackofutz.

- ✓ 1 große Zwiebel
- ✓ 2-4 Knoblauchzehen, Jeder wie er mag schön kleinschneiden.
- ✓ 1 Stück Ingwer, Ca. daumengroß

✗ Alles mit 20 g Öl anbraten.

- ✓ 250 g Linsen, rot oder Gelb
- ✓ 400 g Kokoscreme
- ✓ 500 g Wasser
- ✓ 1 geh. TL Suppengrundstock, oder ein Brühwürfel
- ✓ 1 geh. TL Salz
- ✓ 1 EL Garam Masala, Gewürzmischung
- ✓ 1 EL Kurkuma

- ✓ 1 geh. TL Chiliflocken, oder Chilipaste, was man gerade da hat
- ✓ 1 geh. TL Currypulver, scharf

✗ Alles rein in den Topf und schön bei niedriger Stufe köcheln lassen. Regelmäßig umrühren und vielleicht wenn nötig Wasser nach gießen. Fertig ist es wenn ein lecker Matsch draus geworden ist und die Linsen zerfallen sind. #schonFertig #kannJeder #leiderGeil

✗ Dazu passt gut Reis oder wenn man ein bisschen Zeit hat kann man auch lecker Naanbrot machen. Wenn man Lust hat, kann man noch verschiedenes Gemüse mit zu den Linsen geben. (z.B. Karotten, Zucchini, Paprika etc.) Je nach Geschmack, mit Zitronenschalenabrieb und frischem Koriander abschmecken. Reicht für 4 Personen und kann gut auch für große Gruppen gemacht werden.



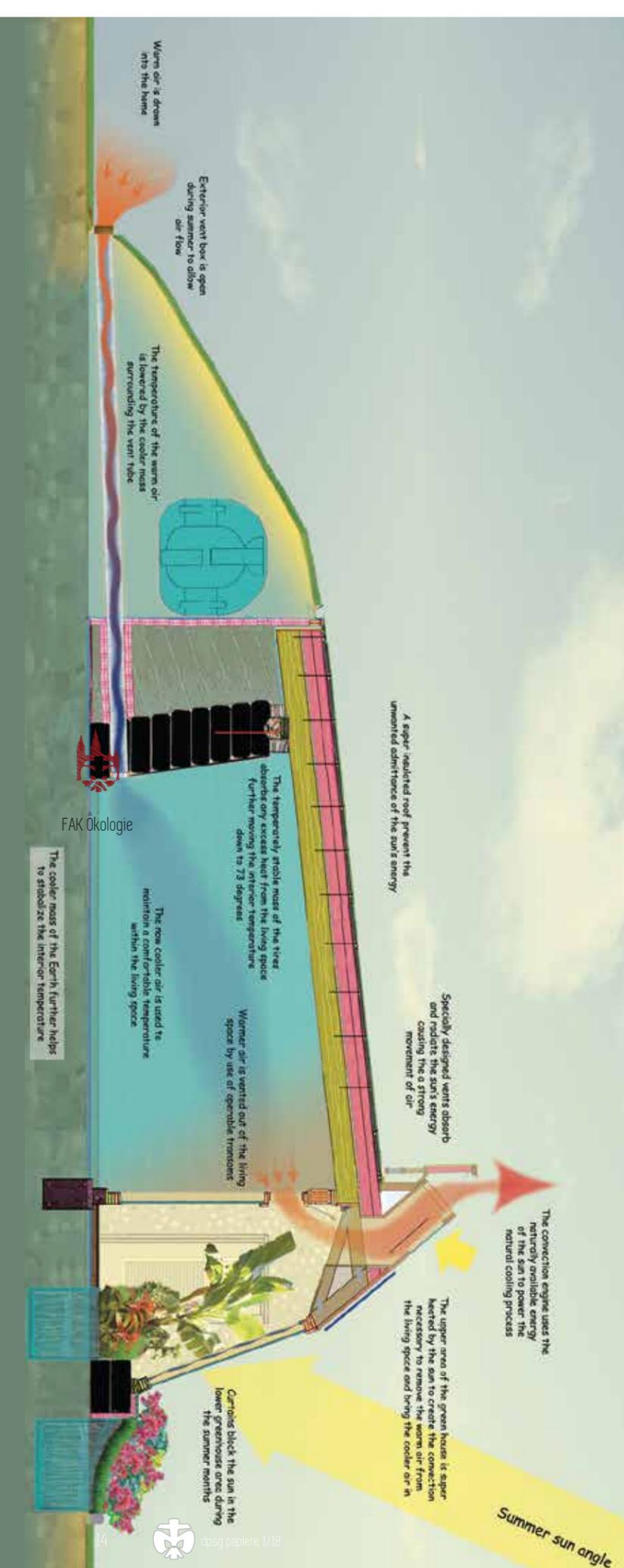
## Der FAK Öko hebt ab! Eine Reise mit dem Earthship

Sie sind mittlerweile überall gelandet, ob im Norden Kanadas oder in der Wüste Arizona und jetzt auch in Deutschland. Nein, keine Angst, es geht nicht um UFOs oder dergleichen. Der FAK ist noch nicht so verrückt, dass wir uns schon mit außerirdischem Leben beschäftigen. Es geht um Earthships, das sind Häuser mit einem ganz besonderen sozialen und ökologischen Konzept. Das erste deutsche steht in Tempelhof (BaWü) und das hat sich am 08.04. eine kleine Delegation aus dem Schwabachgrund (und der Kistl) angeschaut.

Der Architekt und Althippie Michael Reynolds war in den 70er Jahren nach seinem Studium unzufrieden. Viel zu viel Müll und keiner macht was dagegen. Seine Idee? Müll als Baustoff, aber damit nicht genug. Aus seiner vagen Idee wurde eine neue Art zu bauen. Sie fußt auf drei Grundsätzen:

- Internationale Verständigung: Keine Firma der Welt baut einem ein Earthship, man lädt einfach im Internet ein und es kommen ganz viele begeisterte Helfer. In Tempelhof kamen über 50 Freiwillige aus ganz Europa und den USA, um innerhalb von 5 Wochen den Rohbau für die 150 m<sup>2</sup> Wohnraum aus dem Boden zu stampfen. Die braucht man auch, denn große Baumaschinen können einem beim Bau kaum helfen, vor allem wird Frauen- und Männerkraft benötigt.





- Müll als Rohstoff: Bis zu 1000 Altreifen wurden in Tempelhof verbaut und Hunderte von Flaschen als Glasziegel sowie Blechdosen als Füllstoff/Dämmmaterial. Das ist mal Ressourcenschonung: statt neu produzierter Steine einfach das nehmen, was eh keiner mehr haben will. Aber können die Reifen giftige Stoffe an das Haus abgeben und somit die Bewohner schädigen? Eine norwegische Uni hat dazu eine Langzeitstudie erstellt, mit dem klaren Ergebnis, dass keine Giftstoffe durch die Wand diffundieren. Also kein Problem.

- Ressourcen schonen: Jedes Earthship besitzt auf einer Seite eine große, nach Süden ausgerichtete Fensterfront. Sie dient der maximalen Wärmeaufnahme durch die Sonneneinstrahlung. Das Erdreich, das sich wie ein Hügel auf der rückwärtigen Seite an das Earthship anschließt, fungiert als riesiger Temperaturpuffer. Im Winter gibt er seine Wärme an die Wohnräume ab, im Sommer nimmt er Wärme auf und hält das Haus so angenehm kühl. Sollte es im Sommer doch mal zu heiß werden, spendet die durchs Erdreich führende passive Belüftung kühle Luft, die durch den Erdhügel runter gekühlt wird. Einfach aber effektiv, so dass nur ganz wenig Energie aus dem angeschlossenen Nahwärmenetz bezogen werden muss.

Strom beziehen die Bewohner aus den 15 großen Silizium-Solarmodulen auf dem Dach. Strom erzeugen, da wo er gebraucht wird.  
Natürlich gibt es auch ein Konzept für das Wasser. Das Grauwasser (Dusche, Spüle, Waschmaschine) wird durch eine Pflanzenkläranlage geleitet und steht dann für die Klospülung und für die Gartenbewässerung bereit. Die Dusche wird aus Regenwasser gespeist, was zusätzlich den Wasserverbrauch senkt.

Also eine ganz schön ausgeklügelte Sache. Wir haben jedenfalls den Besuch mit Vortrag genossen und danach bei einer Biolino in der Sonne über dieses ganz besondere Projekt diskutiert. Vielleicht landen schon bald noch mehr Erdschiffe in Deutschland. Irgendwo in deiner Nähe? Rothmannsthal soll eine schöne Gegend dafür sein?! Ihr wollt euch das auch mal anschauen? Dann sucht euch gleich einen Besuchertag auf der Homepage aus: <http://www.earthship-tempelhof.de/>



# Wienfahrt 2017 – Auf dem Weg zum Frieden

Amelie Bayer

In der letzten papiere-Ausgabe haben wir noch gefragt: „Tja, der Weg zum Frieden, wo der wohl anfängt?“. Als wir uns am 15.12.17 mit unseren zwei Bussen (Achtung Rekord!) voller nordbayerischer Pfadis auf den Weg nach Wien machten, wussten wir das auch nicht so genau. Aber mal losgehen, beziehungsweise fahren, schadet sicher nicht. Doch nicht nur wir machten uns auf den Weg nach Wien, auch der kleine Tiger und der kleine Bär in unserer Einstiegs-Geschichte konnten dem Geruch nach Wiener Schnitzel nicht widerstehen, nachdem eine Kiste mit Schnitzelgeruch bei ihnen vorbeigeschwommen war.

Dort angekommen dachten sich nicht nur die beiden in der Geschichte, sondern auch wir: „Oh wie schön ist Wien“. Denn nach der langen Fahrt, aufgelockert durch ein kleines Kennenlernspiel, bei dem man seinen Partner finden und zu wichtigen Themen wie seiner Schuhgröße, Lieblingsschuh und favorisiertes Wanderlied interviewen musste, kamen wir endlich wieder in unserem Good-Old-Schottenstift an. Nach dem allgemeinen Orgakram, bastelten wir aus unseren im Bus erstellten Steckbriefen einen Weg, um zu symbolisieren, wer hier gerade alles mit unterwegs ist. Anschließend gab es noch die Möglichkeit eine Wegzeichen-Abendrunde zu buchen, oder sie einfach mit in die Kneipe zu nehmen.

Der nächste Morgen startete wieder mit den altbewährten Klo-Impulsen, dieses Mal ganz kreativ mit Zitaten auf alte Landkarten geschrieben. Dann gings ab zur Stadterkundung, egal ob Weihnachtsmarkt oder Zentralfriedhof, langweilig wird das auch nach vielen Wienfahrten nicht. Den Aussendungsgottesdienst des Friedenslichtes besuchten wir ebenfalls pflichtbewusst, nur leider ohne wirklich was zu verstehen, das ORF scheint sich mit der Tontechnik nach wie vor sehr schwer zu tun. Da kam die Get-in-Touch Aktion gerade recht, bei der man dieses Mal Selfies mit anderen Pfadis machen sollte. Natürlich aber nicht einfach so, sondern mit einem Wegschild auf dem die Distanz zwischen Wien und der Heimatstadt des- oder derjenigen gemalt wurde. Auch hier wurde wieder deutlich: da haben sich ja schon wieder eine Menge Menschen von weit her auf den Weg gemacht. Nach einem Gruppenfoto war wieder freie Zeit, bevor abends wieder eine Abendrunde angeboten wurde, denn „Have a break, have a kitkat!“ ist ab und zu einfach mal nötig. Wir entspannten uns ganz fabelhaft bei Traumreise, Schoki und Musik.

Sonntagmorgen ging es schließlich wieder zurück Richtung Lorenzkirche, das Licht- und Schlafdefizit im Gepäck. Natürlich musste auf der Heimfahrt aber auch noch erzählt werden, wie es Tiger und Bär in Wien ergangen war. Hierzu nur kurz: irgendwann packte auch sie wieder die Sehnsucht nach der Heimat und die beiden kehrten zurück, jedoch nicht ohne das Rezept des weltbesten Wiener Schnitzels. Als wir schließlich in unserer Kirche angekommen waren verteilten wir das Licht unserer Kerze, als Symbol des Friedens an die vielen Menschen, die sich ebenfalls auf den Weg gemacht hatten.

# Jungpfadfinder

Liebe Leiterinnen und Leiter,

auch wenn wir im März leider unseren langjährigen Jupfireferenten Martin verabschieden mussten, wird die blaue Stufe im Jahr 2018 aktiv sein. Auf der Stufenkonferenz im Januar haben wir euch gefragt, welche Aktionen ihr euch wünschen würdet. Mit euren Ideen haben wir uns nun ein kleines blaues Programm gebastelt.

Für die Jupfis habt ihr euch ein großes Mister X - Spiel gewünscht. Das werden wir mit euch und euren Gruppen am Samstag, dem 21.7. in Bamberg spielen. Eine Einladung für eure Jupfis bekommt ihr noch von uns, aber hier schonmal die Daten:

Das Programm wird morgens um 10 Uhr starten und um ca. 19 Uhr nach einem Abendessen enden. Danach wollen wir für diejenigen, die noch etwas bleiben wollen, den Tag am Lagerfeuer ausklingen lassen.

Außerdem habt ihr euch gewünscht, mit einer Leitergruppe nach Schweden zurückzukehren. Auch wir würden gern mit euch wieder in den Norden ziehen, aber dieses Jahr ließ sich das leider nicht mehr einrichten - auch, weil sicher einige von euch ihre Urlaubsplanung bereits abgeschlossen haben.

Daher haben wir uns für „Zwobär“ den 22. - 27.4.2019 ausgesucht. Auch dazu wird es natürlich noch weitere Informationen geben. Hast DU Lust, dich einzubringen oder eine tolle Idee, was wir unbedingt in dieser Leiterwoche tun sollten? Melde dich bei uns!

Du erreichst uns unter der Mailadresse [jungpfadfinder@dpsg-bamberg.de](mailto:jungpfadfinder@dpsg-bamberg.de).

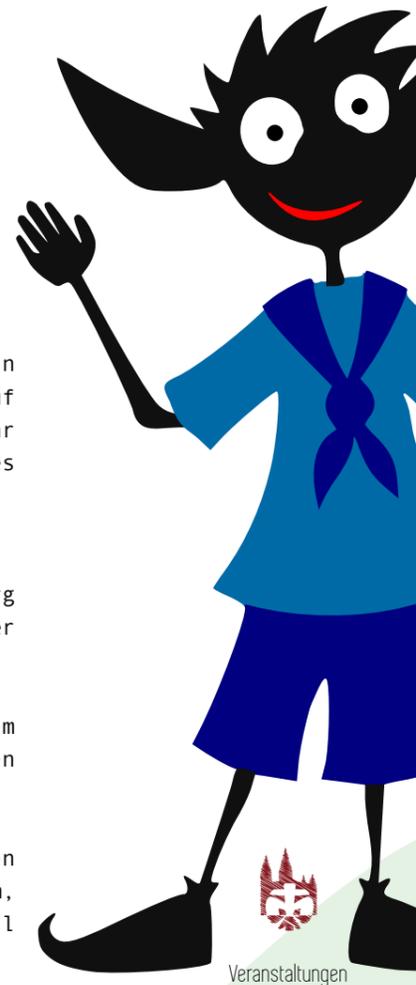
Um euch aber in diesem Jahr nicht ganz ohne Leiteraktion zu lassen, wollen wir eine Wochenendaktion machen und haben dafür zwei potentielle Termine herausgesucht: Den 21. - 23.9. oder den 5. - 7.10.2018.

Bitte stimmt bis zum 31. Mai unter <https://dudle.inf.tu-dresden.de/lewe18/> ab, an welchem der Termine ihr Zeit habt (beide sind auch möglich).

Wir wollen uns dann eine gemütliches Wochenende auf einem Zeltplatz in Bayern machen und werden uns natürlich Mühe geben, trotzdem Schweden-Feeling aufkommen zu lassen.

Wir freuen uns auf ein blaues 2018 mit euch!

Euer Jupfi-DAK



Veranstaltungen

Veranstaltungen



# Klausur AG Spiri



Wie sich's für eine ordentliche AG gehört, gönnte sich auch die Spiri-Fraktion dieses Jahr ein Klausur-Wochenende. Anfang Januar gings mit Kisten voller Essen, Küchenrequisiten und Spielen an den Brombachsee. Aber Halt, bevor ein falscher Eindruck entsteht, zum Arbeiten hatten wir natürlich auch Flipchart und Moderationskoffer im Gepäck. Freitagabend beschäftigten wir uns erst einmal eine Runde mit uns selbst und Situationen in denen wir Gott spüren können. Nach einer kleinen Vernissage beendeten wir unsere erste Arbeitssession mit einer Reflektion des Wienwochenendes und Ideen für die Stukos, bevor es an den Spieletisch ging.

Am Samstag früh gings frisch und munter mit der diesjährigen Jahresaktion: „Lebendig. Kraftvoll. Schärfer. Glaubste“ weiter. Fleißig wurde beratschlagt, welche bestehenden Aktionen wir damit inhaltlich bereichern und welche wir neu veranstalten könnten. Des Weiteren beschäftigten wir uns mit unserem Auftritt in den Papieren. Nach einem außergewöhnlichen Schweinebratenmahl mittags, machten wir uns endlich an den Punkt, welcher bereits seit 1,5 Jahren auf unserer To-Do-Liste steht: das Spiri-Modul. Obwohl das ja bereits relativ grandios ist, strengten wir unsere Hirne für eine Schlechtwettervariante und weitere auswechselbare Module an. Diese Pläne müssen allerdings in unseren nächsten Sitzungen noch vollendet werden. Nach einer wunderschönen Abendrunde, einem ausgedehnten Spaziergang zum See und anschließender Spielerunde beendeten wir unseren Tag. Und dann war schließlich auch schon der Sonntagmorgen angebrochen und unsere To-Do-Liste eher länger als kürzer. Wir verteilten unsere Hausaufgaben für die nächste Sitzung und kamen irgendwie auch noch zu den Blitzgedanken, einen Forrest-Gump Gottesdienst und eine Bier-Abendrunde für die Rover zu gestalten, welche mittlerweile bereits erfolgreich über die Stuko-Bühnen gebracht wurden. Anschließend ging es etwas müder, satter, rückenschmerzender, aber auch glücklicher und entspannter nach Hause.



Veranstaltungen

## Jungpfadfinderstuko

# 1001 Nacht mit den Jungpfadfinderleitern

Anna Bichelmeir



Veranstaltungen

Es war einmal in einem weit entfernten Land vor langer, langer Zeit an dem Wochenende vom 26. Januar bis 28. Januar 2018. Es trafen sich alle Leiter der Jungpfadfinder aus der großen, weiten Diözese, um sich in die verzaubernden Geschichten aus 1001 Nacht hineinzuflüchten. Es war ein lauer Freitagabend, als wir nach dem Essen zusammengerufen wurden. An diesem Abend war es fast wie Magie. Aus Fremden wurden Freunde, aus Namen wurden Zahlen und aus uns wurden die 40 Räuber. Am Samstagmorgen, nach einer verträumten Nacht, trainierten wir uns in der Kunst des Verbiegens, danach lernten wir jeder seinen eigenen neuen Freund (Baum) kennen und so zog die Zeit ins Land und es wurde langsam Abend. Der letzte Abend mit unserem großen Dschinni Martin. Wir spielten und lachten und hörten die Geschichte von Aladdin und dann wollten wir unseren letzten Wunsch einlösen. Martin sollte bleiben, doch der Dschinni hatte sich schon losgesagt. Jemand hatte ihn befreit und so mussten wir uns schweren Herzens von ihm trennen. Dem großartigen Jupfi-DAK-Papa. Die Stimmung in der Stuko am nächsten Tag war, trotz der genialen Idee „Zwäbär“, etwas gedrückt. Letztendlich versprach er uns jedoch, dass er immer da sein werde, wenn wir ihn bräuchten – so wie er es immer war. So waren wir bereit voranzuschreiten, schwelgten in Erinnerung und träumten von dem, was die Zukunft uns bringen kann. Auf jeden Fall wird es wieder ein aufregendes Jahr 2018 mit unserem neuen DAK. Wir freuen uns. Martin, wir danken dir für deine Zeit, deine Energie, deine Freude, deinen Überblick und dafür, dass du einfach nicht aufgegeben hast, bis ein DAK zusammengekommen ist, der bereit ist alleine laufen zu lernen!



# Wölflings- stufen- wochenende



Veranstaltungen

Auch dieses Jahr fand das Stufenwochenende und die Stufenkonferenz der Wölflinge in Rothmannsthal statt. Der Wö-DAK lud zum „Winter Wunderland – im Wandel der Zeit“ ein. Leider eine Enttäuschung gleich zu Beginn, dieses Jahr ließ der Schnee auf sich warten.

So wurde aus dem Winter Wunderland nur noch ein Wunderland.

Am Freitagabend fingen wir wie jedes Jahr mit dem basteln der Namensschilder an. Dieses Jahr konnten wir uns an einem Stück Leder und Perlen austoben. Nach der Reihe nach wurde erst das Leder ausgeschnitten, Löcher gestanzt, der Name in das Leder mit Schlagbuchstaben punziert und anschließend mit einem Lederband und Perlen zu einem Armband oder einer Kette verarbeitet.

Es wird gemunkelt, dass so manch einer schon beim Stanzen der Löcher scheiterte.

Da wir uns das Wochenende mit unserer Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart beschäftigten durfte beim Kennenlernspiel ein beliebtes Spiel aus unserer Kindheit „Mein rechter Platz ist frei“ nicht fehlen. Vom Frosch bis zum Schornsteinfeger war alles dabei.

Anschließend trafen sich alle Stufen zu einem Lagerfeuerabend der im Kaminzimmer mit vielen lustigen Geschichten endete. Fidget Spinner, kennst du? Der Samstag begann warm eingepackt mit der Morgenrunde, bei der eine Kindergeschichte mit Bewegung versehen wurde. So hüpfen und strecken wir uns zu „Weißt du eigentlich wie lieb ich dich hab?“ um anschließend im Laufe der Geschichte über den

Zeltplatz in den Wald zu gelangen. Dort startete für uns die Reise durch die Zeit. Wir sind in 2-3er Gruppen durch den Wald von Baum zu Baum gelaufen und haben uns unserer Vergangenheit gestellt. An den Bäumen lagen Zettel, die uns mit Fragen und Aufgaben zurück in unsere Kindheit versetzten. So haben wir uns Gedanken darüber gemacht welche Medien wir damals genutzt haben und wie oft. Die lustigste Aufgabe war die, bei der wir per Pantomime den anderen unseren Lieblings-Kinderfilm zeigen sollten.

Danach haben wir noch ein paar lustige Spiele innen und außen gespielt.

Nach dem Mittagessen wartete auch schon die Barbi mit der Gegenwart auf uns. Mit Hilfe eines selbstgebastelten Zauns und ein paar Bildchen, machten wir uns Gedanken darüber, wer uns denn in unserer Kindheit geprägt hat bzw. unser Vorbild war, welche Spiele wir in den Gruppenstunden spielen, die wir damals schon gespielt haben, was wir gerade so machen und wie es uns dabei geht, was uns motiviert usw.

Jetzt fehlte noch die Zukunft.

Jeder bekam ein paar, von Barbi sorgfältig ausgeschnittenen Äpfel, schrieb darauf was er in die Zukunft in der Gruppenstunde machen möchte, und was er von diesem Wochenende mitnimmt, und hing sie an einen Baum an der Wand.

Danach hat noch jeder darüber nachgedacht, wo er sich in 3 Jahren sieht und zum krönenden Abschluss haben wir uns noch gegenseitig mit Hilfe von Tarot Karten die Zukunft gelegt.

Beim Gottesdienst am Abend wurden unsere Schnupfermitglieder Ben, Rohli und Basti in den DAK berufen.

Danach stand noch ein kleines Duell zwischen den Mädchen und den Jungs an, bei dem wir Kinderserien, Disney Filme, Lieder und Werbespots aus den 90ern erraten mussten.

Auch an diesem Abend gab es zum Ausklang wieder ein Lagerfeuer.

Am Sonntag stand die Stufenkonferenz an. Alles verlief wie geplant, doch leider stand uns am Ende ein nicht so freudiger Punkt an. Die Verabschiedung von Fabi als Referent. Doch zur Freude aller bleibt er uns im DAK erhalten. Nach dem Aufräumen ging wieder jeder seine Wege in eine unbekannte Zukunft.

Das Stufenwochenende war sehr toll. Ein Danke geht an unseren wöndervollen DAK ohne den es dieses ereignisreiche Wochenende nicht gegeben hätte, und natürlich auch an alle Teilnehmer ohne die sich unser DAK sonst sehr gelangweilt hätte.



Veranstaltungen



# Pfadiwochenende in Prag

Ein spärlicher Kofferraum, sieben Gepäckstücke und eine Kiste voll Essen – so ging unsere Pragfahrt los. Doch dank der guten Tetris-Künste war das Platzproblem schnell gelöst und wir konnten unsere Fahrt nach Prag starten.

Nach einer fast staufreien Fahrt, trotz des Ferienbeginns, kamen wir am Abend in Prag bei unserem Appartement an. Da die Mägen schon knurrten, haben die Pfadis erst mal für eine leckere Stärkung gesorgt. Danach ging es für einen Abendspaziergang in die Prager Innenstadt, die nur wenige Minuten entfernt war. Schon nach den ersten Metern war klar: diese Stadt sieht nicht nur auf den Google Bildern gut aus. Bei unserem Spaziergang galt das Augenmerk der Pfadis aber weniger den Sehenswürdigkeiten, sondern eher den zahlreichen bunt blinkenden Schaufenstern von Souvenir- und Sneaker-Läden. Auch die Wechselkurse in den Wechselstuben wurden immer wieder kritisch überprüft, denn schließlich will man sein Geld ja zu dem bestmöglichen Kurs tauschen. Schnell noch ein Gruppenselbstie am Marktplatz und ein Bild von der beleuchteten Karlsbrücke, dann ging es wieder zurück zur Unterkunft.

Den ein oder anderen überfiel dann auch so langsam die Müdigkeit, andere zeigten noch mehr Ausdauer und hielten sich mit Yu-Gi-Oh-Karten noch ein bisschen wach.

Wer denkt, dass Pfadis Langschläfer sind, der hat sich wohl geirrt. Denn die Ersten zog es gleich früh raus aus dem Haus um in der Prager Altstadt joggen zu gehen. Danach war natürlich erstmal Duschen und Frühstück angesagt. Frisch gestärkt, oder vielleicht auch immer noch erschöpft vom Joggen, ging es dann in die Innenstadt. Um nicht nur die Besten Wechselstuben und Sneaker-Läden Prags kennenzulernen, sind wir zu einer gemeinsamen Stadtführung aufgebrochen, bei der man allerlei Wissen über die Stadtgeschichte erwerben konnte. Nach einer umfangreichen Führung und vielen gelaufenen Kilometern, war erstmal eine Mittagspause angesagt. Nachmittags konnten die Pfadis dann die Prager Innenstadt nochmal auf eigenem Fuß erkunden. Doch Prag bietet nicht nur ein schönes Stadtleben, sondern auch zahlreiche Bisasams, Schiggys und Taubsis (für alle denen das nichts sagt: das sind Pokémon Go Figuren). So nutzten die Pfadis die vielen Kilometer, die man den Tag über gelaufen ist, auch für ihr Pokémon Go Spiel.

Aber was wäre ein Stadtbesuch ohne landestypisches Essen? Am Abend trafen wir uns daher wieder zu einem gemeinsamen Abendessen – natürlich in einem Restaurant mit typischen tschechischen Speisen und die sind der fränkischen Küche gar nicht mal so unähnlich. Da die Pokémons aber noch nicht alle gefangen waren, ging es nach dem Abendessen nochmal auf Pokémon Jagd bevor wir uns wieder in der Unterkunft trafen. Den Abend schlossen wir dann mit einem kulturellen Quiz ab, bei dem sich auch gezeigt hat, wer bei der Stadtführung gut aufgepasst hatte.

Am Sonntagmorgen wurden die Koffer nach dem Frühstück wieder gepackt und wir verabschiedeten uns aus Prag. Auf der Rückfahrt haben wir nochmal einen Halt in Pilsen gemacht. Da es die zweitgrößte Stadt in Tschechien ist, muss da ja etwas geboten sein, dachten wir zumindest. Als wir in Pilsen ankamen war aber schnell klar, dass die Stadt doch sehr überschaubar ist und dementsprechend schnell war unsere Stadttour durch das Zentrum auch wieder vorbei.

Also ging es wieder zurück zum Auto mit dem nächsten Ziel: Hirschaid.



# Wö Wochenende 2018

Am Freitag trafen wir uns alle um in ein ereignisreiches und interessantes Wochenende zu starten. Es waren alle sehr aufgeregt, da es für einige das 1. Wochenende wo anders ohne Eltern war. In Schweinbach angekommen erkundigten wir erstmal den Zeltplatz und das Haus in dem wir das Wochenende verbrachten. Wir richteten unsere Schlafplätze ein und schon gab es Abendessen. Später am Abend haben wir noch eine kleine Nachtwanderung gemacht und dann gab es schon die Zahnputzparty und dann kuschelten wir uns in unsere Schlafsäcke und lauschten der Geschichte die uns Joanna vorlas. Nach einer kurzen Nacht weckten wir unsere Leiter wildtobend mit lautem Geschrei und Getrappel. Nach dem Frühstück haben wir mit unserer Entdeckungsreise begonnen. Als Erstes entdeckten wir wie man Feuer macht und wie wir uns am Feuer verhalten müssen mit Marco, und von Philipp erfuhren wir wie wir uns mit einem Feuer verhalten müssen und welches Messer wir wann verwenden müssen, danach haben wir noch Stöcke geschnitzt und Stockbrot am Lagerfeuer gemacht bevor es dann zum Mittagessen ging. Am Nachmittag hatten wir Zeit für uns, in der die Jungs ein Lager aus Matratzen gebaut haben und es gut verteidigten, als die Mädels versucht haben es mit Joanna zu übernehmen. Leider haben es die Mädels nicht geschafft und mussten Joanna als gefangene zurück lassen. Zum Abendessen gabs selbstgemachte Burger und selbstgemachte Kartoffelchips. Danach haben ein paar von uns über ihre Stärken und Schwächen nachgedacht, und überlegt wie sie das in ihr bevorstehendes Versprechen einarbeiten können. Die Kinder die schon ihr Versprechen hatten, haben für die anderen einen passenden Ort gesucht und den Weg mit Fackeln markiert. Als dann auch der Rest an dem Ort ankam, konnten wir mit dem Versprechen anfangen. An diesem Abend haben 7 von uns ihr Versprechen abgelegt und ihr oranges Halstuch, den Knoten und das Wölflingsabzeichen bekommen. Nach dem Versprechen haben wir uns noch kurz am Lagerfeuer aufgewärmt und sind danach wieder in unsere Schlafsäcke geschlüpft und haben der Geschichte von Joanna gelauscht. Am Sonntag haben wir aufgeräumt und mit Philipp noch eine Reflexion gemacht. Und schon kamen unsere Eltern und wir fuhren erschöpft nach Hause.



B<sup>2</sup>

Stamm St. Vitus-  
Hirschaid

B<sup>2</sup>

Stamm St. Vitus-  
Hirschaid

# Haste mal lang Zeit? – das Auszeitwochenende vom 10. – 12.11.2017

Amelie Bayer

Alle Uhren machen Tick, Tack, Tick, Tack .....

Da klingelt der Wecker, man hetzt vom einen zum anderen Termin, die Klausurenphase steht an und die Zeit vergeht... irgendwie zu schnell. Ohne das man zu den Dingen kommt, die wirklich wichtig sind. Dinge, die einem Spaß machen, bei denen man abschalten kann. Genau aus diesem Grund hatte der Spiri-AK des Stammes Max Kolbe für seine Mitgrüpplinge und Freunde ein Auszeitwochenende im schönen Speichersdorf geplant.



Nürnberg | Fürth  
Stamm Max Kolbe



Am Freitagabend dort angekommen, erkundete die bunt gemischte Pfadi- und Rovergruppe erst einmal das große, verwinkelte Haus mit einer Runde Sardinen, einem Versteckspiel im Dunkeln. Man muss sich ja wie gesagt auch mal Zeit für die wichtigen Dinge nehmen (es war sehr faszinierend, wie viele Menschen doch in eine Badewanne passen...). Nach dem Abendessen ging's dann so richtig mit dem Inhalt los. Wer mochte, konnte die Uhrzeit loswerden, in dem er Handy und Uhr für dieses Wochenende in einen Schuhkarton verbannte. Anschließend reisten wir via Traumreise zurück in unsere Kindheit und schrieben aus Kindersicht einen Tagebucheintrag über unseren perfekten Kindertag. Mit welchen Menschen verbrachten wir damals unsere Zeit? Wer waren unsere Vorbilder? Was waren unsere Lieblingsbeschäftigungen und wie schmeckte unsere Kindheit? Danach begannen wir verstaubte Talente wiederzubeleben, die alte Carrera-Bahn erlebte wieder ein paar wilde Rennen, der Blockflöte wurden leise Lieder entlockt. Es wurde gemeinsam musiziert und diskutiert – und da wir zeitlos ohne Uhren und Handys waren, wurde auch erst ins Bett gegangen, als uns wirklich die Augen zufielen.

Der nächste Morgen begann mit frischen Brötchen und gemütlichem Kaminfeuer, bevor wir mit Hilfe von Bildkarten überlegten was für uns „Zeit“ ist. Obwohl die Fotos auf den ersten Blick rein gar nichts mit „Zeit“ zu tun hatten, entstand eine bunte, abwechslungsreiche Sammlung. Danach überlegten wir uns, womit wir in der Vergangenheit unsere Zeit verbracht haben und sortierten sie in die vier Kategorien „Alltag“, „Verschwendete Zeit“, „Wertvolle Zeit“ und „Sternstunden“ ein. Auch wenn gerade der Alltag bei vielen bis oben vollgestopft ist, wurde uns bewusst, wie viele Sternstunden wir schon erleben durften und wie viel wertvolle Zeit uns geschenkt wird, vor allem auch bei den Pfadfindern.

Der Nachmittag stand ganz unter der Überschrift „Gegenwart“ und wir lebten einfach im hier und jetzt, jeder konnte seine Zeit frei gestalten. Hier reichten die Angebote von Lach-Yoga und Gedichte schreiben über Laternenbasteln und Backen bis hin zu Drachensteigen, Schnitzen und verschiedensten Spielen im Wald. Und im Gegensatz zu anderen Pfadi-Wochenenden war es sogar erlaubt einfach mal zu schlafen.

Nach einem leckeren Abendessen inklusive leckerem Cookie-Dough-Nachtisch (danke an unsere Küche!!) feierten wir einen Gottesdienst feat. Laternenumzug. Nach einigen Anzünde- und „Abgerissen, weil aufgeweicht durch Regen“- Problemen wanderte unser bunter Lichterzug den Feldweg entlang. Wir spielten die klassische Geschichte von Martin und dem Bettler nach, teilten unsere selbstgebackenen Brötchen und sangen die altbekannten Lieder, rabimmelrabammelrabum. Uns wurde bewusst, dass wir, im Gegensatz zum armen Bettler damals, in unseren Hightech-Outdoorklamotten selten frieren. Auch haben wir eher das Problem, dass wir Essen wegschmeißen, weil zu viel davon da ist, anstatt dass wir hungern müssen. Dennoch können wir uns gegenseitig etwas schenken. Etwas was bei uns teils Mangelware ist, nämlich unsere Zeit, ein offenes Ohr für unser Gegenüber, unsere volle Aufmerksamkeit. Als konkrete Einladung gab es hierfür gleich kleine „Zeit-Verschenk-Zettelchen“. Auch dieser Abend klang ganz gemütlich und zeitlos in unserer Chiller-Lounge aus mit Diskussionen über Gott, die Welt, Politik, Freundschaft und die große Liebe...

Dann war auch schon der Sonntagmorgen angebrochen, der ganz unter dem Zeichen der Zukunft stand. Wir schauten unsere am vorherigen Tag erarbeitete Kategorie der „verschwendeten Zeit“ an und überlegten, was davon wir akzeptieren müssen und an welchen Stellen wir vielleicht etwas ändern können. In kleinen Grüppchen überlegten wir uns anschließend konkrete Strategien für die angestrebten Veränderungen. Zum Schluss gab es noch eine fröhliche Salzteig-Bastelstunde bei dem jeder sein persönliches Kunstwerk gestalten konnte. Eines, das ihn an den Wert seiner Zeit, Dinge die ihn glücklich machen und die Zeit vergessen lassen, erinnert. Nach einer abschließenden Reflexion und der Wiedererlangung der Zeit durch die Rückgabe der Handys und Uhren ging's leider auch schon wieder zurück nach Hause. Jedoch nicht ohne die nun anstehende besondere Zeit, die Weihnachtszeit, einzuläuten. Mit dem weißen Schneeflockengetummel vor der Tür und dem fröhlichen Weihnachtslieder-Gesänge und Getanze im Haus gelang uns das ganz wunderbar, bäm meine persönliche Sternstunde! Vielen Dank euch allen für dieses zauberhafte Wochenende außerhalb der Zeit :-)

Nürnberg | Fürth  
Stamm Max Kolbe



# Frühschichten in Max Kolbe

## Der frühe Vogel...

Amelie Bayer

... der singt ja ganz schön laut. Das ist der erste Gedanke, der mir in den Kopf kommt, als ich kurz vor 6 Uhr morgens das Haus verlasse. Beim Wecker-Klingeln eine viertel Stunde zuvor dachte ich mir noch: „Der frühe Vogel kann mich mal, warum zur Hölle mache ich das?“ Ja warum?

Ich schätze, weil sich die Fastenzeit dem Ende neigt, weil Ostern vor der Türe steht und weil wir bei uns im Stamm eine gewisse Tradition haben: die Frühschichten. Hierbei trifft man sich in den zwei Wochen vor Ostern



morgens um 6 Uhr im Jugendheim zu einem kleinen Impuls. Nach einem anschließenden gemütlichen Frühstück macht sich dann jeder auf in die Schule, Arbeit oder wieder zurück ins Bett (Zweifelsfrei die schönste Variante). Dieses Jahr bediente sich der Spiri-AK der verschiedenen Aggregatzustände des Wassers als roten Faden. In der ersten Frühschicht stand eine Schüssel Eiswürfel in der Mitte unseres Kreises, es ging um den Gefrierpunkt. Genauer: um Situationen im Leben, in denen alles starr und unveränderbar scheint. Doch ist das wirklich immer so? Und wenn ich die Umstände nicht beeinflussen kann, dann doch immerhin meine Einstellung zu ihnen?! Genau das war unser Konsens am Ende des Impulses und auch das Eis in unserer Mitte war zu diesem Zeitpunkt geschmolzen. (Vielleicht auch, weil einige Spaß daran hatten, es zu essen).

Zwei Tagen später war das Wasser schon auf Wohlfühltemperatur angewärmt und wir befassten uns näher mit dem eigentlichen Prozess des Fastens. Unter anderem in dem wir kreative Elfchen (ein kurzes Gedicht aus 11 Worten) schrieben. Wir stellten fest, dass sich auch diesbezüglich jeder mit etwas anderem wohlfühlt. Manch

einer verzichtet klassisch auf Süßes, ein anderer wiederum auf facebook und Co, während wieder andere nicht verzichten, sondern extra mehr machen, zum Beispiel mit ihren Freunden und Familie.

In der dritten Frühschicht ging's um den Siedepunkt, in unserer Mitte: ein Wasserkocher. Das Wasser ändert seinen Aggregatzustand von flüssig zu gasförmig, überschreitet also eine bestimmte Grenze. Auch wir machten uns unsere Gedanken zum Thema Grenzen. Was gibt es überhaupt für Grenzen? Und was ist ihr Zweck? Nicht immer engen sie ein oder grenzen aus, sie können auch schützen beispielsweise. Auch der Umgang mit Grenzen ist vielfältig. Man kann sie überwinden, umgehen, einreißen oder auch verschieben. Nach regem Austausch über unsere persönlichen Grenzen sangen wir natürlich den Klassiker „Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht“.

Die letzte Frühschicht stand ganz im Zeichen des Songs „Neuanfang“ von Clueso und fiel nicht nur deswegen ein wenig aus der Reihe. Zu Beginn durfte sich jeder einen Schnipsel des Textes aussuchen, welcher gerade zu einem passte und einen anlachte. Nach einem kleinen Austausch hörten wir gemeinsam das Lied und anschließend die Ostergeschichte. Auch hier dreht sich alles um den großen Neuanfang, vieles ist auf einmal anders als zuvor. Unsere Gedanken und Impulse konnten wir anschließend auf einer großen Papierbahn mit Hilfe von Wasserfarbe und Wachsmalkreide freien Lauf lassen. Wir gestalteten unser ganz eigenes Frühschichten-Neuanfangskunstwerk 🥰 Ganz vielen lieben Dank, an den großartigen Spiri-AK fürs kreative Denken, Vorbereiten und Durchführen!



# Ein kleiner Schritt für die Wölflinge, ein riesiger Sprung für die Jungpfadfinder!

Am Freitagnachmittag haben sich beide Stufen, Wölflinge und Jungpfadfinder gemeinsam zur Abfahrt in St. Theresia getroffen.

Zu diesem Zeitpunkt waren wir noch 5 Jungpfadfinder, aber wir wussten alle, dass es nicht mehr lange so sein wird.

Als nun alles in den Autos verladen wurde, konnten wir nach Rothmannsthal aufbrechen.

Endlich angekommen, konnten wir uns einrichten und gemeinsam die selbstgemachte Pizza genießen. Später haben wir alle noch einmal den Ablauf des nächsten Tages besprochen und die Aufgaben verteilt.

Danach war es schon wieder soweit. Die altbekannte Nachtruhe traf ein. Immerhin hatten wir am nächsten Tag so einiges vor.

Als der Samstag angebrochen war, traf uns der Schlag. SCHNEE!

Er hat die ganze Landschaft unter eine weiße Decke gelegt. Doch bevor wir alle nach draußen gehen konnten, musste erst mal gefrühstückt und Energie getankt werden.

Als das nun geschafft war, gingen alle raus, um... naja... weshalb schon? Um im Schnee zu toben und einen großen Berg zu bauen.

Später sind wir die Route für unsere Neuankömmlinge abgelaufen, um sie zu markieren und schöne Plätze für die Stationen zu suchen.

Danach haben wir noch zu Mittag gegessen und sind gleich wieder aufgebrochen. Jeder zu seinem Platz. Denn es war so soweit. Die Rekruten kamen. Diese haben vom Wissenschaftler erfahren, dass das Triebwerk unserer Raumfähre vom Jupfiphanet ausgefallen ist und droht auf die Erde zu stürzen. Ihre Aufgabe war schnellstmöglich das Passwort herauszufinden, um das Triebwerk neu zu starten.

Nun konnten sie sich aufmachen ihre Mission zu erledigen. Geteilt in 2 Teams, um das Passwort zu erlangen, erledigten sie mit vollem Erfolg ihre Herausforderungen: wie die Landung auf einen Schrumpfplaneten, wo sie verhindern mussten nicht abzustürzen, sowie die Durchquerung eines Meteoritenfeldes.

Als sie nun endlich alles geschafft und das Passwort erlangt hatten, wurden sie feierlich in das Team Jungpfadfinder aufgenommen, um am nächsten Tag zum perfekt ausgerechneten Zeitpunkt die Erde zu retten.

Doch zuerst gab es einen gemeinsamen Spieleabend und es wurde gegrillt. Die neuen Jupfis haben sich gut in das Team eingliedert und konnten gleich am Abend zusammenarbeiten, indem sie in Gruppen mit jeweils einer Fackel gemeinsam tolle Fotos machten.

Danach klang der Abend mit einem Lagerfeuer aus und weil es so ein langer Tag war, waren alle sehr schnell müde.

Am Sonntag stand nur noch frühstücken, die Welt retten, aufräumen und die Abfahrt zurück nach Hause an. Aber natürlich hatten wir zwischendurch auch noch Spaß. Wir haben gemeinsam noch ein paar Spiele gespielt und es gab viele interessante Taneinlagen. Die Mission die zerstörte Raumfähre von der Erde abzuhalten, war ein voller Erfolg.

Als nun das Haus gesäubert war und alle abfahrtbereit, konnten wir uns auf den Rückweg machen. Doch zum Abschluss gab es noch einmal einen schönen großen Abschlusskreis mit allen Jupfis, Wös und Leitern.

Wir sind sehr glücklich über unsere neuen Jungpfadfinder und schauen entspannt dem Jahr entgegen, welches voller Überraschungen, tollen Aktionen und sehr viel Spaß auf uns wartet!



# Der Stamm Heilig Kreuz fastet CO<sub>2</sub>

Christina Fröba

Sechs Fastenwochen – viele Teilnehmer/innen. Am Ostersonntag ging die CO<sub>2</sub>-Fastenstaffel der Klimainitiative der Metropolregion Nürnberg zu Ende. Und auch wir waren dabei. Hier findet ihr unsere Beiträge in gekürzter Form. Unter <https://co2fasten.wordpress.com> könnt ihr unsere Beiträge und die der vielen anderen Teilnehmer/innen – unter anderem der Bamberger Erzbischof, Landräte und ein Bayreuther Radiomoderator – nachlesen.

20.02.2018

Als Pfadfinder/in lebe ich einfach und umweltbewusst – Ja, aber wie eigentlich?

Als Pfadfinder/in lebe ich einfach und umweltbewusst – Als Teil unseres Pfadfindergesetzes gilt dieser Satz auch heute noch als einer der Grundsätze der Pfadfinderinnen und Pfadfinder. In dem Versprechen, das die Kinder im Laufe ihrer Zeit bei den Pfadfindern ablegen, orientieren sie sich daher gerne am Grundsatz des Umweltschutzes: „Ich verspreche, die Umwelt zu schützen und keinen Müll in die Natur zu werfen“ oder „Ich verspreche, dass ich die Umwelt und die Tiere schütze“.

Wie aber können wir dieses Pfadfindergesetz konkret in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen umsetzen? In den letzten Jahren war das Thema Umweltschutz für uns immer wichtig. Erst vor etwa einem Jahr konnten wir Bayreuther beispielsweise über einen Antrag durchsetzen, dass in unserer Diözese ein Facharbeitskreis Ökologie gegründet wurde. In der täglichen Arbeit rückt das Thema Umweltschutz dann allerdings doch auch gerne mal in den Hintergrund. Die CO<sub>2</sub>-Fastenstaffel bietet jetzt die Gelegenheit, uns mal wieder verstärkt damit zu beschäftigen. Daher nehmen wir die Herausforderung gerne an. In die Fastenzeit fallen dieses Jahr einige Aktionen und Fahrten. Auf der einen Seite werden wir in diesen 46 Tagen zwei Leiterunden abhalten. Andererseits fahren einige Gruppen auf eigene Wochenend-Hüttenlager. Alle Aktionen beinhalten die gleichen CO<sub>2</sub>-Einsparungspotenziale: Anfahrt, Müllvermeidung, Ernährung. Für die Leiterrunden ist uns die Entscheidung für einzelne Maßnahmen recht leicht gefallen: Veganes Essen mit Fokus auf regionale und saisonale Produkte mit wenig Verpackungsmüll (ja, wir beginnen die Planungstreffen traditionell mit selbstgekochem Essen – für die Motivation und so 😊) und die Aufgabe, sich an die eigene Nase zu fassen, was die Anreise betrifft. Die Entscheidung fiel deshalb leicht, weil wir nur für uns selbst entschieden haben und nicht für die Kinder.

Bei den Maßnahmen für unsere Hüttenlager könnte die Umsetzung schon schwieriger werden. Auch hier entschieden wir uns für die oben beschriebenen Schwerpunkte. Thema 1: Die Anfahrt. Schon dieser Vorsatz stellt uns vor einige Herausforderungen: Wie können wir mit Gepäck Hütten erreichen, die nicht an das ÖPNV-Netz angeschlossen sind? Wie können wir eine Anfahrt mit möglichst wenig Autos gestalten, ohne dass die Kosten (beispielsweise für einen Bus) für ein solches Wochenende explodieren? Mal sehen, was wir bewerkstelligen können. Thema 2: Müllvermeidung. Schon vor einiger Zeit haben wir den ersten Schritt auf diesem Weg gemacht und uns einen Sodastream für den Gruppenraum angeschafft. So konnten wir zumindest die Plastikpfandflaschen aus unserem Gruppenraum verbannen. Für die Hüttenlager können wir nun versuchen, möglichst müllarm einzukaufen. Das wohl spannendste Thema 3: Ernährung. Satte Kinder sind glückliche Kinder! Aber wer schon einmal für 20 Kinder gekocht hat, weiß, dass es gar nicht so einfach ist, immer alle glücklich zu machen. Unser Vorsatz für unsere Hüttenlager: Vegetarische, regionale und saisonale Ernährung. Unsere Herausforderung: „Ihh“, „bäh“, „ich mag kein Gemüse“ und „mir schmecken nur Bananen“.

Ein letztes wichtiges Anliegen bei der Planung war für uns die Informationsweitergabe. Wir werden alle Eltern und Kinder über unser Vorhaben und den Blog informieren. Außerdem hat sich jedes Leitungsteam dazu verpflichtet, mindestens eine Gruppenstunde in der Fastenzeit zum Thema Umweltschutz, Klimawandel oder CO<sub>2</sub> zu organisieren.

Wir sind gespannt auf unsere Erfahrungen während der Fastenzeit und möchten euch für eure Vorhaben noch eines der schönsten Zitate unseres Gründers B. P. mit auf den Weg geben:

„Verlasst die Welt ein bisschen besser, als ihr sie vorgefunden habt!“

Gut Pfad,

eure DPSG Heilig Kreuz Bayreuth

29.3.2018

„Aber Lagerfeuer machen wir trotzdem, oder?“

Noch drei Tage, dann ist die Fastenzeit schon wieder vorbei. Zeit, Bilanz zu ziehen. Wie ist es uns Pfadfinder/innen ergangen? Wie haben die Kinder reagiert? Was konnten wir erreichen und wo sind wir an unsere Grenzen gestoßen?

Fangen wir mit den Leiter/innen an. Unser Ziel, die Leiterrunden vegan und die Leiterfeier vegetarisch zu veranstalten, hat sehr gut geklappt. Das vegane Kochen war zunächst eine Umstellung, aber dann sehr lecker. Bei der zweiten Leiterrunde gab es zur Karotten-Kartoffelsuppe zwar Käsebrot, das war aber Resteverwertung vom Hüttenlager und kam uns klimafreundlicher vor, als den Käse zu entsorgen :) Einzige Herausforderung: Das Naschen während der Leiterrunde fiel flach, weil kein veganer Süßkram im Gruppenraum vorhanden war :(

In den einzelnen Gruppen wurde wie geplant das Thema Klima, CO<sub>2</sub>-Ausstoß und vor allem CO<sub>2</sub>-Fasten behandelt. Durch die Bank stieß das Thema bei allen Kindern auf Interesse. Viele, gerade die Älteren ab 15/16, haben Umweltschutz schon lange in ihren Alltag integriert. Einzelne Kinder haben sich auch selbst ein CO<sub>2</sub>-Fastenziel gesetzt!



Wie haben wir die Gruppenstunden zur CO<sub>2</sub>-Fastenstaffel konkret gestaltet? Bei den Jungpfadfindern wurde sich dem Thema zunächst über das Fasten selbst genähert. Aus Zeitgründen wird eine konkrete Aktion leider erst nach den Osterferien anstehen: wir wollen Papier schöpfen und daraus dann ein Kochbuch mit klimafreundlichen Rezepten basteln. Die Pfadfindersippe „Drachen“ und die Rover haben jeweils das sogenannte „Pessimist-Optimist“-Spiel gespielt. Hier werden in zwei Gruppen Begriffe wie beispielsweise „ÖPNV“ und „Baden“ diskutiert. Die Pfadfindersippe „Fangschreckenkrebe“ beschäftigte sich einerseits mit der Frage, welche Länder wie viel CO<sub>2</sub> ausstoßen und andererseits, wie viel Strom alltägliche Geräte verbrauchen. Hierfür wurden verschiedene Geräte mit Strommessgeräten, die man bei den Stadtwerken ausleihen kann, getestet. Die Jungs und Mädels waren ziemlich erstaunt darüber, dass man für 15 Minuten Föhnen den Laptop über viele Stunden laufen lassen kann.

Dann fanden ja auch noch drei unserer Hüttenlager während der Fastenzeit statt. Unser Vorhaben: vegetarische, möglichst regionale Ernährung und klimafreundliche Anfahrt. Das mit der vegetarischen Ernährung hat super geklappt. Von Pizza, über selbstgemachte Mozzarellasticks bis hin zu Käsefondue im Wasserbad – der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Und selbst die vegetarischen Gummibärchen fanden großen Anklang bei den Kindern. Neben dem CO<sub>2</sub>-Sparen hatte die vegetarische Ernährung dann noch einen zweiten positiven Aspekt: Kostengünstiges Einkaufen und gute Qualität sind gerade bei Fleisch in großen Mengen schwierig. Dieses Dilemma blieb uns diesmal erspart. Um die Regionalität der Lebensmittel wurde sich bemüht, es hatte aber ehrlich gesagt nicht die größte Priorität. Wenn man nach der Arbeit gegen 18:30 Uhr mit zwei oder drei Einkaufswägen durch den Supermarkt kurvt, verliert man dann doch irgendwann die Geduld. Shame on us :) Die größte Herausforderung beim Thema Essen hatten die Rover: Vegetarisch essen in einem urfränkischen Wirtshaus ist nicht die leichteste Sache. Aber „Eine Schwierigkeit hört auf, eine solche zu sein, wenn ihr darüber lächelt und sie in Angriff nehmt“ (Baden Powell). Wo wir dann allerdings tatsächlich an unsere Grenzen gestoßen sind, ist die klimafreundliche Anfahrt. Die meisten Wanderheime/Waldhütten liegen fernab vom ÖPNV. Bei -8 Grad fällt eine Anreise per Fahrrad oder zu Fuß inklusive Gepäck flach (auch wenn wir bei -8 Grad wandern waren, aber das ist eine andere Geschichte). Ein gemieteter Reisebus für rund 20 Personen kostet für eine jeweils etwa einstündige Hin- und Rückfahrt rund 500 Euro. Bei kalkulierten Lagerkosten von rund 400 Euro (inkl. Essen und Hütte) leider nicht zu stemmen. So mussten wir auf PKWs zurückgreifen – allerdings in sehr gut organisierten Fahrgemeinschaften!

Was bleibt nun von der CO<sub>2</sub>-Fastenstaffel 2018? Während des CO<sub>2</sub>-Fastens hat sich eine gewisse Sensibilisierung gezeigt. Als Beispiel hierfür dient folgende Nachricht, die mich von einem der Hüttenlager erreicht hat: „Was ist besser: Abspülen per Hand oder Spülmaschine?“. Für unser Stammlager an Pfingsten ist die Agenda auf jeden Fall klar: Überwiegend vegetarisches Essen (außer die heißbegehrten Schinkennudeln – die müssen sein) und Anreise per Reisebus (der ist für 50 Leute dann doch eher zu machen).

Überrascht hat mich die große Zahl an Literatur, die wir im Gruppenraum zum Thema Klimaschutz in der Jugendarbeit haben. Da sind wirklich tolle Sachen dabei. Mein Lieblingsstück aus der Sammlung ist schon 25 Jahre alt, aber (leider) immer noch aktuell: The EarthWorks Group (1993): Kinder machen 50 starke Sachen, damit die Umwelt nicht umfällt. Aus diesem Buch stammt folgende Botschaft an die Kinder:

„Du musst dir einfach klarmachen, dass ihr viele seid, und deshalb seid ihr stark. Es gibt Millionen von Kindern, und wenn ihr alle mitmacht, dann zählt das. Zusammen könnt ihr etwas bewirken.“

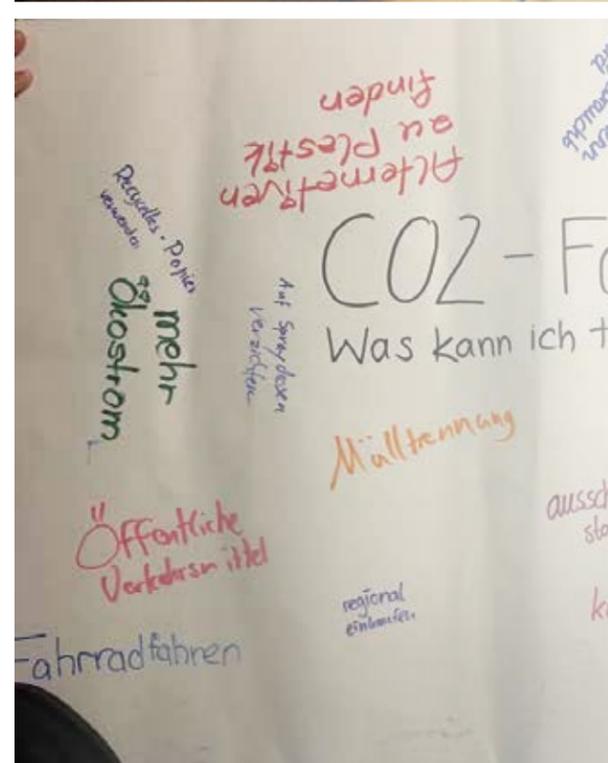
In diesem Sinne: Gut Pfad, Eure DPSG Bayreuth

Oh...!

Obermain  
Stamm Hl. Kreuz-  
Bayreuth

Oh...!

Obermain  
Stamm Hl. Kreuz-  
Bayreuth



# Hüttenlager im Stamm Heilig Kreuz

Christina Fröba

Wie jedes Jahr im Frühjahr fanden auch dieses Jahr einige unserer Stufenhüttenlager statt. Die Wölflinge und die Jungpfadfinder verschlug es an zwei verschiedenen Wochenenden nach Steinbach bei Geroldsgrün – nicht zu verwechseln mit Steinbach am Wald, das von dort etwa eine halbe Stunde entfernt liegt – wir erzählen jetzt nicht, dass es einem unserer Leiter trotzdem passiert ist...

Unsere Unterkunft, das Wanderheim Steinbach, machte seinem Namen alle Ehre: Dort ließ es sich sehr gut wandern. Die Wölflinge verschlug es zur nahe gelegenen Wasserwarte, die Jufis kämpften sich gegen -8 Grad und starken Wind über einen Rundwanderweg. Da schmeckte der warme Kakao am Kamin gleich doppeltlecker. Neben Spiel, Gesang und gemeinsamen Kochen durfte natürlich unser Versprechen nicht fehlen. In der Wölflingsmeute legten fünf Kinder ihr Versprechen am Lagerfeuer ab. Sechs Jupfis legten ihr Versprechen bei arktischen Temperaturen im Wald ab.

Ganz im Sinne der CO2-Fastenstaffel (siehe Bericht in diesem Heft) wurden beide Hüttenlager vegetarisch abgehalten. Pizza und selbstgemachte Mozzarellasticks waren aber so lecker, dass das tatsächlich niemandem auffiel.

Für beide Gruppen war es wie immer ein tolles Erlebnis. Wir freuen uns jetzt schon auf unser nächstes Lager!



Oh...!  
Obermain  
Stamm  
Hl. Kreuz  
Bayreuth



Oh...!  
Obermain  
Stamm Hl. Kreuz-  
Bayreuth





## BIST DU CINDERELLA? – WEIL DEIN KLEID HEUTE UM MITTERNACHT VERSCHWİNDET.

NaNe Eslr

### DEIN DATE MIT DISNEY – DER BEZIRKSLEITERSPARTYTAG IM SCHWABACHGRUND

Unter diesem Motto trafen sich 19 wunderschöne Disneyprinzessinnen und -prinzen im Aurachtaler Ballsaal. Nach einer kurzen Selbstfindungsphase (Welcher Tee wäre ich?) bekam jeder einen mysteriösen Zettel. Darauf stand der märchenhafte Ort, an dem Man(n) seine Prinzessin zu einem romantischen Dinner treffen soll. Nach drei Gängen mit Partnerwechsel hatte jeder sich ein bisschen beschnuppern können. Die süßesten Pärchen bekamen ein stimmungsvolles Geigenständchen, um die Funken anzufachen. Nach diesen wundervollen, deliziösen Stunden konnte es endlich mit dem eigentlichen Höhepunkt losgehen. Als die technischen Schwierigkeiten behoben waren, startete der Lieblingsfilm der Leiter des Schwabachgrunds: Frozen. Bei ausreichend Erfrischung, leckeren Snacks und auf den gemütlichen Kissen der Aurachtaler konnte man es sich richtig gut gehen lassen. Nach der Rettung von Arendelle, behauptete sich Merida gegen die Traditionen ihres Landes und konnte sich einer Hochzeit entziehen und den Frieden im Land herstellen. Als gute Nachtgeschichte wurden wir durch den Dschungel geführt und haben uns von der Geschichte Moglis inspiriert von der Schlange Kaah einschläfern lassen. Nach einer mehr oder minder erholsamen Nacht wurde mit dem Nummer-1-Welthit „Do you wanna have breakfast“ von den populären Künstlerinnen NiNaNe geweckt und das Frühstück eingeläutet. Als alle gesättigt waren und die Lebensmittel aufgeteilt wurden, verabschiedeten wir uns im Schlusskreis mit dem Lieblings-Oldie eines jeden Pfadfinders: Nehmt Abschied Brüder. Live performt vom Schwabachgrund'schen Leiterchor, mit Solo von PhiMa aka Panzerknacker 3. Im Handel ab dem Sommer 2018.



Schwabachgrund

## Jupfi-Lagerfeuerabend

Felix Halmos

Ein knisterndes Feuer. Der Geruch von Stockbrot. Gesang und Gitarrenspiel. Leichter Nieselregen. Gelächter und Gespräche unter Freunden. All dies konnte man am 24.11.2017 am Pfadfinderhaus von St. Kunigunde Uttenreuth erleben.

Dort trafen sich rund 60 Jungpfadfinder und Leiter des Bezirks Schwabachgrund zu einem gemeinsamen Lagerfeuerabend. Nachdem 2017 zwei große Pfadfinderaktionen stattfanden, das Jupfi-Bezirkswochenende und Bläbär, wollten wir das Jahr gemeinsam ausklingen lassen. So konnten sowohl die Trüpplinge als auch die Leiter ihre neu kennengelernten Freunde erneut treffen und einen schönen Abend miteinander verbringen.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde waren das Gleichgewicht und die Geschicklichkeit der Jungpfadfinder gefragt. Sie mussten auf einer Reihe von Getränkekästen balancieren und sich nach ihrem Vornamen sortiert aufstellen – ohne den Boden zu berühren. Nach einigen Anläufen und unfreiwilligen Begegnungen mit der Wiese war diese Aufgabe gelöst.

Im Anschluss an eine kurze Pause zum Aufwärmen mit frischem, heißem Tee ging es weiter mit dem nächsten Spiel. Hier mussten die Jupfis, in zwei Gruppen aufgeteilt, mit einem Maiskorn in der einen Hand und einem Teelicht in der anderen Hand zwischen zwei Posten hin- und herlaufen. Der Clou: Man darf das Maiskorn nur transportieren, solange das eigene Teelicht brennt, und die Gruppen dürfen sich die Teelichter gegenseitig auspusten. Ziel war es, möglichst viele Maiskörner in einer bestimmten Zeit zu dem jeweiligen Posten zu bringen. Erschwert durch den nassen Untergrund und den leichten Regen erwies sich diese Aufgabe als schwierig und actionreich, nach Ablauf der Zeit gab es jedoch einen klaren Sieger zu verzeichnen.

Eine weitere Pause mit warmen Tee später war der anstrengende Teil des Abends vorbei, und der entspannte Part begann: das Lagerfeuer. Begleitet von Gesang und Gitarrenspiel gab es nun für die Jupfis und Leiter zwei Sorten Stockbrot sowie einen weiteren kulinarischen Höhepunkt: S'Mores. Gestärkt durch diesen Snack aus Schokolade, Keksen und Marshmallows trotzten wir gemeinsam dem durchwachsenen Wetter und harrten den restlichen Abend am Lagerfeuer aus.

Nach einem großen, gemeinsamen Abschlusskreis begaben sich die Teilnehmer satt, nass und glücklich auf den Nachhauseweg. Hinter ihnen lag ein Abend mit Spiel, Spaß und Action, der allen Beteiligten lange in Erinnerung bleiben wird.



Schwabachgrund  
Stamm  
Uttenreuth



# Stiftung? – Was macht die denn so?

Sebastian Schmitt

Ihr kennt die Stiftung des Diözesanverbandes Bamberg wahrscheinlich von der Diözesanversammlung. Neben einem Bericht, um wie viel Geld das Stiftungskapital (hoffentlich) gewachsen ist, veranstaltet das Stiftungskuratorium meist eine Tombola („Schrottwichteln“) zugunsten der Stiftung. Diese und weitere Aktionen dienen dazu, die Stiftung im Diözesanverband bekannt zu machen und in den Köpfen der Leute präsent zu halten.

Aber warum das Alles?  
Natürlich für Euch!

Ihr könnt Geld von der Stiftung für eure Projekte auf Stammes-, Bezirks- oder Diözesanebene bekommen.  
Wir (die Stiftung) ist verpflichtet, die Zinserträge, die durch das Stiftungskapital erwirtschaftet werden, an Euch auszuschütten.  
Und wie funktioniert das?

- Ihr habt/plant ein pfadfinderisches Projekt und braucht dafür Geld
- Stellt einen Antrag an die Stiftung
- Führt das Projekt durch
- Und – ganz wichtig – schreibt einen kurzen Bericht zusammen mit Fotos über euer Projekt.

Im letzten Jahr konnten wir seitens der Stiftung folgende Projekte mit insgesamt knapp 3500 EUR unterstützen:

- Unterstützung des Jungpfadfinder-Diözesanlagers Blabär  
Das Jungpfadfinder-Diözesanlager Blabär fand im Sommer 2017 auf der Insel Väsarö in Schweden statt. Ca. 170 Jungpfadfinder/innen und Jungpfadfinder-Leiter/innen befreiten den Blobären. Gemeinsam mit schwedischen Pfadfindern wurden Abenteuer erlebt und neue Freundschaften geschlossen. Dank der Unterstützung der Stiftung konnte die Teilnahme für finanzschwächere Teilnehmer ermöglicht werden.

- Unterstützung des Trupps „Goofies“ des Stamms St. Kunigunde Uttenreuth um dem Trupp die Teilnahme am Jungpfadfinder-Diözesanlager Blabär zu ermöglichen.

- Stufentag des Bezirkslagers des B2  
Der Stufentag der Pfadfinderstufe im Rahmen des Bezirkslagers des Bezirk2 konnte ebenfalls von der Stiftung unterstützt werden. Bei einer gemeinsamen Hike sowie einer Kanutour konnte der Zusammenhalt der Kinder im Bezirk gestärkt werden.

- Stamm Max Kolbe will Fairtrade-Stamm werden  
Auch bei diesem Vorhaben konnte die Stiftung unterstützen. Ein neu gegründeter Arbeitskreis im Stamm Max Kolbe setzt sich mit fairem Handel und ökologischem, nachhaltigen Konsum auseinander. Um diesen Nachhaltigkeitsgedanken zu stärken, hat die DPSG-Bundesebene gemeinsam mit Misereor und TransFair.de eine Aktion ins Leben gerufen, durch die sich Stämme als „Fairtrade Stamm“ auszeichnen lassen können und der Stamm Max Kolbe ist auf einem guten Weg sich bald „Fairtrade Stamm“ nennen zu können.

Und wann können wir von deinem Projekt berichten, das die Stiftung gefördert hat?

In diesem Sinne – ein herzliches Gut Pfad wünscht Euch  
Sebbi – Mitglied des Stiftungskuratoriums



Stiftung



Stiftung

# Schwarzes Brett

In

Sommer im April  
Fix it!  
Vorbereitung  
Lager 2019

Out

Frühling  
Zefix  
Leuchfeuer



## Personen

Frederik Wohleben (Bild links), Eva Brönnner und Phillip Farkas haben ihre Woodbadgeausbildung abgeschlossen. Eva und Frederick wurden im Rahmen des Gottesdienstes der Stufenkonferenzen das Halstuch und die Klötzchen überreicht. Phillip bekam seine Ernennung im Rahmen des Gottesdienstes der Diözesanversammlung. Herzlichen Glückwunsch.

In den Facharbeitskreis Ökologie wurden folgende Personen berufen: Heinrich Graser als Diözesanreferent, Eva Vogel, Moritz Kapitza, Mirko Rupert.

In den Diözesanarbeitskreis der Wölflingsstufe wurden Benjamin Regel, Bastian Söllmann und Roland Mohr berufen (Bild unten).

Im DAK der Jungpfadfinderstufe gab es große Veränderungen. Martin Helmreich hat sich nach langjährigem Engagement in der Jungpfadfinderstufe nicht mehr zum Referenten wählen lassen. Vielen Dank für deinen neunjährigen Einsatz als Jungpfadfinderreferent.

Außerdem können in der Jungpfadfinderstufe Marlene Hammes, Elena Liesz und Katrin Wiechmann als neue Schnuppermitglieder begrüßt werden. Wir wünschen allen neuen viele gute Ideen und ganz viel Freude bei der Arbeit auf Diözesanebene.

## Impressum

papiere ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg, Diözesanverband Bamberg.

Herausgeber: Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, Diözesanverband Bamberg  
Zickstr. 3 · 90429 Nürnberg · Tel.: 0911/262716 · Fax: 0911/269283 · www.dpsg-bamberg.de

V.i.S.d.P.: Andrea Pott – Andrea.Pott@dpsg-bamberg.de

Redaktion: AG Öffentlichkeitsarbeit im DV Bamberg

Layout, Satz: Claus Pedall

Erscheinungsweise: 4 x jährlich – Redaktionsschluss für Artikel ist jährlich der 30.03., 30.06., 30.09. und 15.11.

Kosten: Die Kosten sind für Mitglieder der DPSG Bamberg und der Freundeskreise im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Auflage: 600 Stück

Druck: Druckmaxx.de, Seestrasse 12a, 24327 Blekendorf

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

# Terminkalender

 	Rover Diözese	Diözesanlager	28.05.2018 – 02.06.2018	Messerschmidt- mühle
 	Wölflinge Diözese	Diözesanlager	15.06.2018 – 17.06.2018	Rothmannsthal
	Diözese	Notfallmanagement	23.06.2018	Bamberg Immerhin
 	Jungpfadfinder Diözese	Jungpfadfindertag	21.07.2018	Bamberg
 	Diözese	Erste-Hilfe-Kurs	21.07.2018	Bamberg Immerhin
	Freundeskreis	Kärwa	07.09.2018 – 09.09.2018	Lindersberg
 	Diözese	Baustein 3a, 3f	15.09.18	Fürth, Alpha 1
 	Diözese	Einsteigerveranstaltung	28.09.2018 – 30.09.2018	Nürnberg, Otto Felix-Kanitz- Haus
 	Diözese	Baustein 1a	29.09.2018	Tennenlohe Hl. Familie
 	Diözese	Modulausbildung Bausteine 1d, 2a, 2b, 3c	12.10.2018 – 14.10.2018	Rothmannsthal
 	Diözese	Modulausbildung Bausteine 2d, 2e	24.11.2018	Bamberg Immerhin
 	Diözese	Ausbildung für Stammesvor- stände	30.11.2018- 02.12.2018	Rothmannsthal
	Diözese	Friedenslichtaussendung	16.12.2018	Nürnberg

Schwarzes  
Brett



DPSG-Diözesanbüro, Zickstraße 3, 90429 Nürnberg  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, ZKZ 9261



**Die Anstrengung körperlicher Balanceübungen entwickelt geistig Balance.**

Girl Guiding 1966